

Ansprechpartner

Pflegerische Stationsleitung / Vertretung

Frederic Knigge / Olaf Wauge

Stationsarzt

Wael Bishani

Oberarzt

Matthias Nemitz

Leitender Arzt

Winfried Görlitz

Psychologinnen

Anke Wich

Maja Menck

Sozialdienst

Gülden Koc

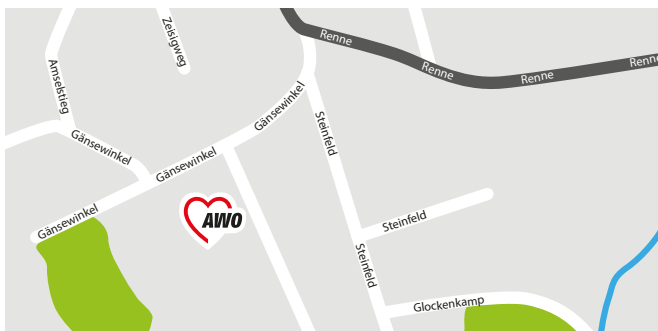
Aufnahme über die Case Managerin

Christine Will Tel. 05353 90 - 1774

Ärztlicher Direktor und Chefarzt

Dr. med. M.-Zoalfikar Hasan

So erreichen Sie uns



AWO Psychiatriezentrum | Vor dem Kaiserdom 10 | 38154 Königsutter



Adoleszentenstation

Station 19

Informationen für Patienten und Angehörige

Informationsbroschüre des
AWO Psychiatriezentrum Königsutter

Station 19

Tel: 05353 90-2190

Tel.: 05353 90-0 (Informationszentrale, täglich
24 Stunden besetzt)

E-Mail: Station19@awo-apz.de

AWO Psychiatriezentrum Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie

Vor dem Kaiserdom 10 | 38154 Königsutter

Tel.: 05353 90-0

Fax: 05353 90-1095

www.awo-psychiatriezentrum.de





Hallo liebe Patienten, sehr geehrte Angehörige.

Warum gibt es eine Adoleszentenstation im AWO Psychiatriezentrum?

- Es handelt sich um eine offene akutpsychiatrische Station mit 20 Betten für junge erst-erkrankte Patienten ab dem 18. Lebensjahr (Adoleszente= Heranwachsende), die im März 2002 eröffnet wurde.
- Grundidee: den Bedürfnissen junger erst-erkrankter Erwachsener in der Adoleszenz gerecht zu werden.
- Patienten mit den typischen Problemen und Fragestellungen dieser Altersgruppe, z.B. Verselbständigung und Ablösung von der Herkunftsfamilie können so gemeinsam auf einer Station diagnostiziert und behandelt werden.
- Früherkennung und Behandlung von Psychosen bilden den medizinischen Arbeitsschwerpunkt der Station.
- Die Station wurde den Wohlbedürfnissen der Altersgruppe entsprechend eingerichtet und unterscheidet sich atmosphärisch deutlich von üblichen Krankenhauseinrichtungen.

Wer betreut Sie auf der Adoleszentenstation?

Das multiprofessionelle Team der Adoleszentenstation (Station 19) besteht aus ärztlichem, psychologischem und pflegerischen Fachpersonal, Sozialarbeiter und Ergotherapeuten und ist in einem 24-stündigen Setting für alle Ihre Probleme ansprechbar.

Unser Behandlungskonzept

Wir werden mit Ihnen eine ausführliche Diagnostik durchführen, um die Gründe für Ihre Erkrankung herauszufinden, stellen gemeinsam mit Ihnen ein individuelles Behandlungskonzept zusammen und begleiten Sie ein Stück auf Ihrem Entwicklungsweg bis hin zur Entlassung, die wir sorgsam mit Ihnen vorbereiten.

Therapien der Adoleszentenstation

Das therapeutische Netzwerk der Adoleszentenstation ist speziell auf junge Erst-Erkrankte abgestimmt:

- Das therapeutische Angebot beinhaltet verhaltenstherapeutische, systemische und tiefenpsychologische Aspekte sowie eine Pharmakotherapie mit nebenwirkungsarmen Präparaten, soweit erforderlich.
- Die Behandlung erfolgt überwiegend in psychotherapeutisch orientierten Gruppen.
- Einzeltherapeutische Maßnahmen ergänzen die Therapie.
- Es werden Informationen über die Erkrankung inklusive bestimmter Frühwarzeichen vermittelt, um das Risiko eines Rückfalls zu verringern (Psychoedukatives Training).
- Wir legen großen Wert auf die Steigerung von Motivation und Eigenverantwortlichkeit mit Aktivitätsaufbau und Tagesstrukturierung.

- Das gesamte Team hat sich zur Aufgabe gemacht, Ihnen beim Erlernen sozialer Fähigkeiten und verbesserter Problemlösungsstrategien Hilfestellung und Anleitung zu geben.
- Umfangreiche Therapiemöglichkeiten des gesamten Psychiatriezentrums stehen zur Verfügung wie z.B. Ergotherapie, Arbeitstherapie, Sport- und Bewegungstherapie, Entspannungsverfahren, Klinikschule.
- Vor Entlassung klären wir mit Ihnen, welche Unterstützung Sie zur beruflichen und familiären Wiedereingliederung benötigen. Dies beinhaltet entsprechende Förderung, betreute und rehabilitative Angebote, Hilfe bei Arbeitsplatzsuche und Schaffen einer geeigneten Wohnsituation. Es finden Belastungserprobungen statt sowie ein Einbeziehen der Angehörigen.

Ziele der Adoleszentenstation

- Früherkennung von Psychosen und anderen psychischen Störungen mit umfangreicher spezieller Diagnostik.
- Frühintervention mit rechtzeitiger und früher einsetzender Therapie vor dem Hintergrund, dass Psychosen oft einen 5 - 7 Jahre andauernden Vorlauf haben, bis es zur ersten Behandlung kommt.
- Frühprävention mit Verbesserung der Prognose und bestenfalls Verhindern des Ausbruchs einer akuten Psychose.

